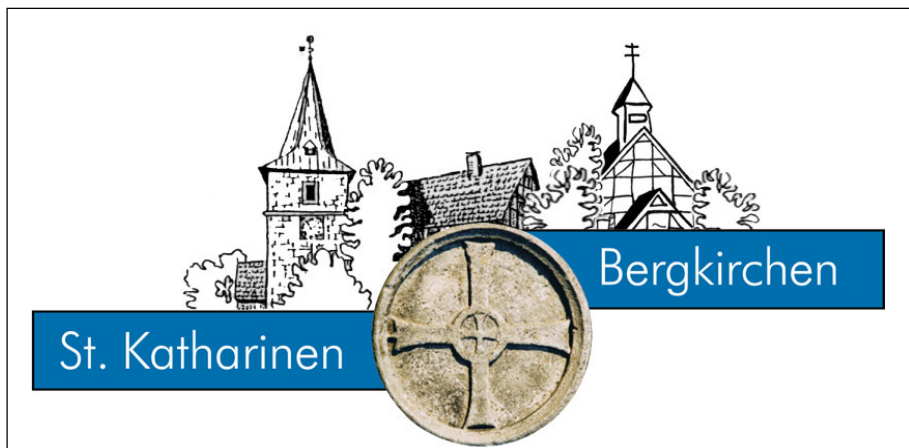


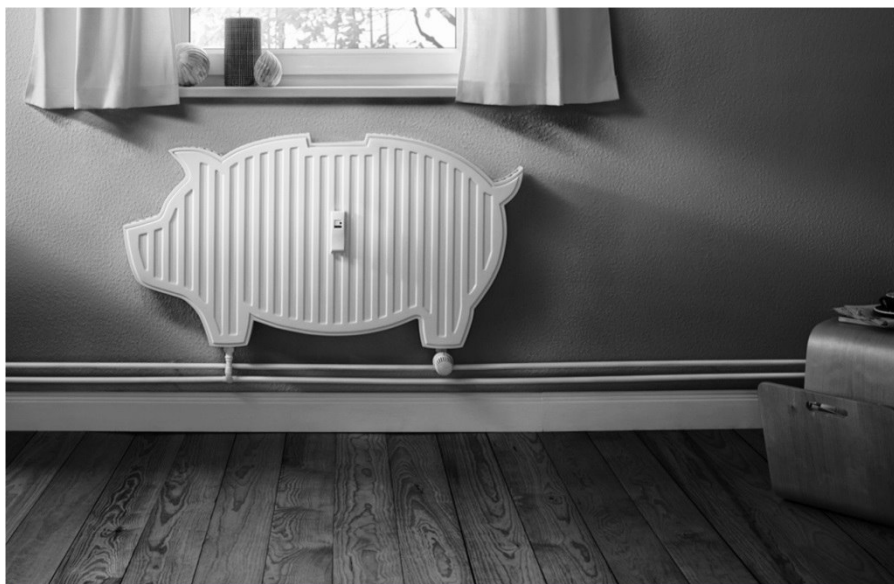


GEMEINDEBRIEF

der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde



Juni – Juli – August 2015



Wie viel Sparpotenzial steckt in Ihrem Eigenheim?

**Jetzt modernisieren.
Mit der Sparkassen-Baufinanzierung.**



**Sparkasse
Schaumburg**

www.spk-schaumburg.de
Telefon: 05751 / 402-222



INHALT

<i>Besinnung – Hartmut Steinwachs</i>	4
<i>Humoriges</i>	6
<i>Eine starke Gemeinschaft – die grünen Damen und Herren</i>	7
<i>Geburtstage</i>	9
<i>Religion für Einsteiger – B. Weitz</i>	13
<i>Danksagung der Konfirmanden</i>	15
<i>Vor 600 Jahren auf dem Scheiterhaufen verbrannt – R. Ellsel</i>	17
<i>Gottesdienste</i>	18
<i>Eindrücke vom Vergiss-mein-nicht-Gottesdienst - B. Sandau</i>	22
<i>EKD-Denkschrift kritisiert Ungleichheit in der Arbeitswelt</i>	25
<i>Was passiert in der Kirche? – „L“ wie Lachen</i>	28
<i>Kinderseite</i>	29
<i>Info – Veranstaltungen – Termine</i>	30
<i>Freud und Leid</i>	37
<i>Terminkalender</i>	38
<i>Kontakte</i>	39

Mitglieder des Gemeindegemeinderats sind:

Alwin Bartling - Edeltraut Behrens – Ulrike Brandes – Elisabeth Brunkhorst - Wolfgang Christensen - Marion Dreßler - Sonja Hartmann - Ingrid Johannssen – Heinrich Kastning – Christine Kelb – George Kochbeck – Eckhard Lindemann - Eberhard Mysegades - Hartmut Steinwachs – Bernd Tarrach – Friedbert Tessmer – Bärbel Unruh - Reinhard Zoske



BESINNUNG

Liebe Gemeindeglieder,

der Monatsspruch für den Juli 2015 hat es mir angetan:

**„EUER JA SEIN EIN JA, EUER NEIN SEI EIN NEIN;
ALLES ANDERE IST VON ÜBEL.“ MATTHÄUS 5,37**

Mir kommt es so vor, als wären wir in fast allen Feldern der Politik und der öffentlichen Meinungsbekundungen auf einem Weg, der von einem klaren Nein oder Ja zu Wegen der Lüge, Verschleierung und Unaufrichtigkeiten führt.

Wollen wir nun politisches Asyl für Flüchtlinge gewähren oder wollen wir es nicht? In den Sonntagsreden der Politiker bekennen sie sich zur politischen Verantwortung für Flüchtlinge, wenn es aber um gerechtes Teilen der Verantwortung für die Flüchtlinge nach Europa geht, ist gerade unsere Bundesregierung Bremserin der Abkommen.

Wollen wir etwas gegen multiresistente Keime in unseren Kliniken unternehmen oder wollen wir es nicht? Der Gesundheitsminister bekennt sich zum Kampf dagegen, aber er verschweigt, dass der massenhafte Einsatz von Antibiotika in der Landwirtschaft das Problem verursacht, dass Multiresistenzen entstehen. Würde – wie in den Niederlanden – der Einsatz von Antibiotika in der Viehhaltung halbiert, so würde auch das Problem der Krankenhauskeime zurückgehen.

Wollen wir etwas gegen die Ausforschung unserer Wirtschaft durch die amerikanischen Geheimdienste bewirken oder wollen wir es nicht? Nicht mal der parlamentarische Untersuchungsausschuss soll die Dokumente zu Gesicht bekommen, mit denen nachgewiesen werden kann, wonach der fremde Geheimdienst in den Unterlagen geforscht hat, die ihm deutsche Behörden geliefert hatten.

Es ließe sich noch eine lange Liste solcher Unaufrichtigkeiten in der Politik aufzeigen. Ist es nicht eine Sehnsucht nach Klarheit, nach Licht im Halbdunkel, die wir mit dem Sommer verbinden? Die Helligkeit des Sonnenscheins verbindet sich mit der Vorfreude auf den Urlaub, der für uns als Zeichen verstanden wird, wie wir es eigentlich meinen. Dass wir eigentlich mehr Zeit für einander haben wollten, für die Kinder als



Mama und Papa da sein wollen, dass wir großzügig und weltoffen sein wollten. Im Alltag des Jahres ist es so oft untergegangen und nicht sichtbar geworden, wie wir es eigentlich miteinander meinten! Und so manches Andere könnte im hellen Licht der Sonne mal bei Lichte besehen werden.

Ein klares Ja oder ein klares Nein würde uns helfen, mit unseren Lebensumständen besser klar zu kommen. Eine grundsätzliche Aussprache, die Licht ins Zwielflicht bringen könnte. Ungeklärte Differenzen ausräumen, Konfrontationen, vor denen wir ausgewichen sind, mal durchstehen. Sich zu einander bekennen oder von einander Abstand gewinnen.



Auch in Bezug auf unser Verhältnis zum Glauben, zur Kirchengemeinde, zum Gottesdienst wäre Klarheit wohl vonnöten. Häufig begegne ich in Kasualgesprächen anlässlich von Trauungen, Taufen oder Beerdigungen dem Ausspruch: „Eigentlich glaube ich an Gott“. Aber es ist demjenigen, der das sagt, selbst nicht klar, was dies für seinen Alltag bedeutet. Wenn Konfirmandeneltern Kinder zum Gottesdienst bringen, um selbst wieder nach Hause zu fahren, frage ich mich, was sie selbst dabei empfinden. „Eigentlich glaube ich an Gott, aber die Zeit, um meinem Kind in die Einführung und Erklärung zu diesem Glauben Beistand zu gewähren, will ich nicht aufbringen?“ Ist es nicht eine wirkliche Sehnsucht in uns, zu Klarheiten zu finden? Eine Sehnsucht, die wir in diesen Sommer tragen könnten?

**„EUER JA SEIN EIN JA, EUER NEIN SEI EIN NEIN;
ALLES ANDERE IST VON ÜBEL.“ MATTHÄUS 5,37**

Ich wünsche Ihnen allen und mir selbst einen gesegneten Sommer 2015!

Ihr Hartmut Steinwachs



HUMORIGES





EINE STARKE GEMEINSCHAFT: DIE „GRÜNEN DAMEN UND HERREN“

Ehrenamtliche Helfer gesucht: Die „Grünen Damen und Herren“ im AGAPLESION EV. KRANKENHAUS BETHEL Bückeburg suchen Verstärkung und ein neues Team für das Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Stadthagen ist willkommen

Seit über 40 Jahren besuchen bundesweit rund 11.000 ehrenamtliche Grüne Damen und Herren kranke und hilfebedürftige Menschen in mehr als 700 Krankenhäusern und Altenhilfe-Einrichtungen.

Auch am AGAPLESION EV. KRANKENHAUS BETHEL Bückeburg gibt



es
ehrenamtliche
Grüne Damen
und Herren.
Allerdings –
wir könnten
mehr sein!
Und weil die
Arbeit für viele
Patienten und
Mitarbeitende
ein Segen ist,
wünschen wir
uns sogar so
einen Kreis

ehrenamtlicher Hilfe für das Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Stadthagen.

Wenn Sie also Freude am Umgang mit Menschen haben und einen Teil Ihrer Zeit für eine sinnvolle ehrenamtliche Aufgabe zur Verfügung stellen möchten, würden wir uns freuen, wenn Sie Teil der starken Gemeinschaft der „Grünen Damen und Herren“ werden.

Vermutlich fragen Sie sich jetzt, was eine Grüne Dame, bzw. ein Grüner Herr überhaupt macht? Es sind die vielen so genannten kleinen Dinge, die für Patienten so wichtig sind.



Manche Patienten freuen sich über ein „offenes Ohr“, wenn Sie einfach nur zuhören. Andere freuen sich, wenn Sie ihnen vorlesen oder spielen, einen Brief schreiben, ein Telefonat führen oder wenn Sie sie zu Andachten begleiten oder mit ihnen spazieren gehen.

Wer bei uns ein Teil des Teams wird, bekommt natürlich eine kompetente Einweisung, wird in kritischen Situationen beraten und begleitet, hat Fortbildungsmöglichkeiten, Versicherungsschutz und natürlich auch regelmäßige Treffen in der ganzen Gruppe.

Wenn Sie

- mindestens 18 Jahre alt,
- freundlich und kontaktfreudig sind,
- Einfühlungsvermögen und Lebenserfahrung haben,
- verschwiegen, teamfähig, physisch und psychisch zuverlässig sind
- und wöchentlich 3 bis 4 Stunden Zeit haben, sind Sie bei uns mehr als herzlich willkommen!

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Pastorin Elisabeth Garner-Lischka, Krankenhausseelsorge, Herminenstraße 12-13, 31675 Bückeburg. Handy: 0171 – 186 3391, Mail: elisabeth.garner-lischka@krankenhaus-bethel.de



MAIER

Fernsehmeister in Bergkirchen

Tel.05037 720

Rosenweg 3 31556 Wölpinghausen

Die Fernsehwerkstatt

TV, Video, Hifi, Erstellung von Sat - Anlagen
DVBT und Verkauf

Reparaturannahme  **720**

!!! nach tel. Vereinbarung!!!



GEBURTSTAGE IM JUNI 2015

02.06.1934	Alwin	Bock	Wölpinghausen	81
07.06.1934	Edith	Schneider	Bad Nenndorf	81
07.06.1935	Paul	Wahls	Wiedenbrügge	80
08.06.1945	Peter	John	Bergkirchen	70
09.06.1945	Hanna	Brandt	Wölpinghausen	70
11.06.1927	Sophie	Stache	Wiedenbrügge	88
11.06.1940	Heinrich	Kramer	Winzlar	75
13.06.1934	Hans-Jürgen	Weddy	Winzlar	81
14.06.1928	Wilhelm	Brunkhorst	Wiedenbrügge	87
14.06.1932	Karl	Schneider	Bad Nenndorf	83
15.06.1926	Gerda	Fricke	Wölpinghausen	89
18.06.1935	Edeltraud	Nitschke	Winzlar	80
19.06.1932	Paul	Lampe	Winzlar	83
21.06.1922	Lina	Rabe	Wölpinghausen	93
22.06.1929	Ellen	Friedlandt	Winzlar	86
22.06.1940	Inge	Wicke	Bergkirchen	75
25.06.1929	Mariechen	Abelmann	Winzlar	86
25.06.1935	Gertrud	Lieker	Wölpinghausen	80
25.06.1945	Gisela	Dühlmeier	Schmalenbruch	70
26.06.1925	Margot	Krömer	Wölpinghausen	90
26.06.1933	Heinrich	Dohemann	Winzlar	82
27.06.1935	Werner	Bock	Winzlar	80
29.06.1929	Erna	Behrendt	Wiedenbrügge	86



GEBURTSTAGE IM JULI 2015

02.07.1917	Hedwig	Brandes	Winzlar	98
02.07.1928	Rolf	Geisler	Wiedenbrügge	87
04.07.1927	Max	Rautenstrauch	Wölpinghausen	88
05.07.1940	Edith	Meier	Schmalenbruch	75
07.07.1925	Elfriede	Krüger	Düdinghausen	90
08.07.1929	Irmgard	Ulrich	Düdinghausen	86
09.07.1919	Elfriede	Tiemer	Winzlar	96
09.07.1931	Ilse	Alten	Wiedenbrügge	84
12.07.1926	Herbert	Rettmann	Bergkirchen	89
14.07.1945	Gerta	Grote	Wölpinghausen	70
18.07.1925	Gerhard	Lehmann	Winzlar	90
20.07.1924	Lieselotte	Huch	Winzlar	91
21.07.1919	Gertrud	Wagner	Wölpinghausen	96
22.07.1915	Frida	Dammeyer	Wölpinghausen	100
22.07.1940	Willi	Dühlmeier	Wölpinghausen	75
22.07.1945	Renate	Borges	Wiedenbrügge	70
23.07.1935	Inge	Abelmann	Winzlar	80
24.07.1940	Heinrich	Brinkmann	Wölpinghausen	75
25.07.1925	Karola	Taube	Wölpinghausen	90
25.07.1929	Heinz	Bohnhorst	Wölpinghausen	86
25.07.1940	Erika	Kelb	Wiedenbrügge	75
30.07.1931	Ilse	Wulf	Wölpinghausen	84
30.07.1940	Elfriede	Koller	Bergkirchen	75
31.07.1928	Irmgard	Seegert	Bergkirchen	87



GEBURTSTAGE IM AUGUST 2015

02.08.1922	Irmgard	Zappe	Winzlar	93
02.08.1929	Wilhelm	Zabel	Düdinghausen	86
02.08.1932	Maria	Brandes	Düdinghausen	83
05.08.1934	Edith	Hamann	Winzlar	81
07.08.1929	Ilse	Bövers	Wiedenbrügge	86
07.08.1933	Günter	Otto	Winzlar	82
08.08.1935	Hanna	Dembke	Winzlar	80
08.08.1940	Gerhard	Brandes	Winzlar	75
08.08.1940	Dieter	Fränzel	Wiedenbrügge	75
11.08.1940	Christa	Meyer	Bergkirchen	75
13.08.1929	Herta	Grimpe	Wölpinghausen	86
13.08.1934	Marlies	Just	Winzlar	81
13.08.1935	Heinrich	Sölter	Wiedenbrügge	80
14.08.1927	Anita	Skowranek	Winzlar	88
14.08.1929	Willi	Auhage	Winzlar	86
14.08.1931	Wilhelm	Schneck	Winzlar	84
15.08.1928	Waltraud	Rohe	Winzlar	87
15.08.1929	Margarete	Ruch	Winzlar	86
16.08.1929	Charlotte	Rottscholl	Bergkirchen	86
16.08.1929	Wilhelm	Schrage	Wölpinghausen	86
17.08.1930	Gerhard	Müller	Winzlar	85
18.08.1935	Herta	Stahlhut	Winzlar	80
20.08.1921	Karoline	Möller	Wiedenbrügge	94
20.08.1922	Lina	Dreyer	Auhagen	93



21.08.1923	Waldtraut	Riemer	Düdinghausen	92
21.08.1926	Günter	Göbel	Wiedenbrügge	89
23.08.1931	Rose	Suhr	Wölpinghausen	84
24.08.1945	Helga	Barkusky	Düdinghausen	70
27.08.1928	Hildegard	Heming	Wiedenbrügge	87
29.08.1934	Hildegard	Hütterer	Wölpinghausen	81
30.08.1931	Anneliese	Stege	Wölpinghausen	84
30.08.1935	Lina	Dreßler	Bergkirchen	80

***ALLEN GEBURTSTAGSKINDERN WÜNSCHEN WIR
EIN GESEGNETES NEUES LEBENSJAHR UND IMMER
EINE HELFENDE HAND AN IHRER SEITE.***

*Ihre Pastoren Reinhard Zoske und
Hartmut Steinwachs*



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Stuttgart
3. – 7. Juni 2015



Foto:Wodicka

RELIGION FÜR EINSTEIGER

WIESO HABEN PROTESTANTEN SO SELTEN FREI?

Die Feste der Protestanten – so scheint es – sind eher freudlos: Am Reformations- und am Buß- und Betttag kann man sich die Predigt in der Kirche anhören. Oder man bleibt gleich zu Hause. Auch zu Epiphantias am 6. Januar, wenn katholische Kinder als Heilige Drei Könige herumlaufen, fällt den Evangelischen nicht viel ein. Wer die Sache so sieht, wundert sich kaum, dass der Buß- und Betttag 1994 als bundesweit geschützter Feiertag gestrichen wurde. Viele meinten, sie müssten lediglich einen Mittwoch im Jahr mehr arbeiten, das nahmen sie in Kauf. Nur die Sachsen unter Kurt Biedenkopfs Regierung hielten am Feiertag fest. Auch bayerische Schüler haben am Buß- und Betttag bis heute frei. Protestanten können auch feiern. Sie tun es vielleicht nicht so häufig und so üppig wie Katholiken. Feiertage helfen, bestimmte Themen zu verinnerlichen, sagt der katholische Theologe und Brauchtumsexperte Manfred Becker-Huberti: das Totengedenken zum Beispiel, auch den Jahreswechsel. Und wo man sie mit Ritualen verbindet, stellen sich die



Leute an Feiertagen in die lange Kette derer, die diese Feste schon in früheren Zeiten so gefeiert haben – und derer, die sie eines Tages vermutlich ebenso feiern wie wir heute. Im Protestantismus geht es aber noch um etwas anderes. Sich ständig selbst zu prüfen, ob man noch den hohen Maßstäben der ersten Christen genüge – das hatten die Reformatoren gefordert. An die Stelle der Traditionspflege in der Religion solle das Studium der Heiligen Schrift treten. Seither pflegt man nicht mehr die Tradition, man hinterfragt sie.

Die Feierkultur hat mit Verlangsamung zu tun, sagt Becker-Huberti. Während Arbeitstage sich kaum voneinander unterscheiden, strukturieren Feiertage in der Erinnerung das Jahr: der verregnete Osterspaziergang, die Überraschung beim Familientreffen an Pfingsten, die Vorfreude auf den Nikolaustag, die aus dem Ruder gelaufene Neujahrsparty. All das kennen Protestanten auch. Aber sie verbinden es weniger mit ihrer religiösen Praxis. Wohl auch deshalb schneiden – wenn es um den Erhalt gesetzlicher Feiertage geht – die Katholiken am Ende besser ab.

Burkhard Weitz

Aus: "chrismon", das Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.

www.chrismon.de

ZITAT

Alle Menschen haben Zugang
zu Gott, aber jeder einen anderen.

Martin Buber

Der Religionsphilosoph Martin Buber starb vor 50 Jahren, am 13. Juni 1965, in Jerusalem. Buber galt im Judentum zunächst als exzentrischer Eigenbrötler und Abweichler von der reinen Glaubenslehre. Er hat der Welt die Grundlagen des Judentums verständlicher gemacht und die Basis für den christlich-jüdischen Dialog gelegt.



DANKSAGUNG DER KONFIRMANDEN



"Herzlichen Dank für die vielen Glückwünsche und Geschenke" sagen die Konfirmanden 2015:

Shanna BALL, Till BOHNHORST, Annika BRANDES, Jens BULTMANN, Timo GREMMEL, Annika HEIL, Timo HERMANN, Kira Amelie LOGES, Veritas RATAJCZAK, Julian RITTGERODT, Annemieke WIEBE, Antigone WITKE

(in alphabetischer Reihenfolge).

Die Kirchengemeinde Bergkirchen bedankt sich im Namen des Lutherischen Weltbundes für die Konfi-Gabe in Höhe von 215,- €.



Bergkirchener Hofladen

Wurst, Eier, Kartoffeln,
Obst, Gemüse



Hausgemachte Qualität

Öffnungszeiten

Montag + Dienstag, Donnerstag + Freitag
9-13 Uhr und 15-18 Uhr

Mittwoch + Samstag 9-13 Uhr

Bergkirchener Hofladen, Bergkirchener Straße 14

31556 Wölpinghausen, OT Bergkirchen

Tel: 05037/3000527, Fax: 05037/979961

www.bergkirchener-hofladen.de

Ursula Habelmann

Kleiner Laden Wölpinghausen

Lebensmittel – Post – Lotto

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 7 – 12 Uhr und 16 – 18 Uhr

Mittwoch 7 – 12 Uhr (nachmittags geschlossen)

Samstag 7 – 12 Uhr

Meeresblickstraße 2

Tel.: 0 50 37 / 30 05 22

31556 Wölpinghausen

Fax: 0 50 37 / 30 05 23



VOR 600 JAHREN AUF DEM SCHEITERHAUFEN VERBRANNT

Jan Hus, der böhmische Reformator 6. Juli 1415. Seine Priesterkleidung muss er ausziehen, dann übergibt das Konzil Jan Hus der weltlichen Gewalt. Im Auftrag von König Sigismund, der den böhmischen Prediger zum Generalkonzil nach Konstanz eingeladen und ihm sicheres Geleit versprochen hatte, vollstreckt Pfalzgraf Ludwig das Urteil. Hus wird zum Scheiterhaufen vor der Stadt geführt und an einen Pfahl gebunden. Er hat eine Papiermütze auf dem Kopf, die mit tanzenden Teufeln bemalt ist und den Worten "Dieser ist ein Ketzerführer". Der Wind schlägt ihm die Flammen ins Gesicht. Noch zweimal singt er: "Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, erbarme dich meiner." Was an Asche übrig bleibt, wird auf Schubkarren geladen und in den nahen Rhein geschüttet. In seinem Abschiedsbrief hatte Hus an seine Freunde geschrieben: "Das aber erfüllt mich mit Freude, dass sie meine Bücher doch haben lesen müssen, worin ihre Bosheit geoffenbart wird. Ich weiß auch, dass sie meine Schriften fleißiger gelesen haben als die Heilige Schrift, weil sie in ihnen Irrlehren zu finden wünschten." Um 1370 wurde Jan Hus wahrscheinlich im böhmischen Husinec geboren. Er stammte aus einfachen Verhältnissen und studierte zunächst Sprachwissenschaften. 1398 wurde er auf die kirchenkritischen Schriften des englischen Theologen John Wyclif (um 1330–1384) aufmerksam. Wyclif fordert eine Rückbesinnung auf die Bibel und stellt damit die Autorität der Kirche infrage. Begeistert studierte Hus Theologie und wurde 1400 zum Priester geweiht. In der Bethlehemskapelle in Prag hält er jährlich rund 200 Predigten. Auf Tschechisch, nicht auf Latein, damit die Predigthörer ihn auch verstehen können. Die 3.000 Menschen fassende Kapelle wird zu einem Sammelbecken reformorientierter und national-bewusster Kreise. Hus kritisiert den weltlichen Besitz der Kirche, den Ablasshandel und tritt für die Freiheit des Gewissens ein, das sich allein an den Gott der Bibel gebunden weiß. Er folgert: Jeder





Christ habe ein Widerstandsrecht gegen unrechtmäßig handelnde Vertreter der Kirche. Hus wurde ein inspirierender Vorläufer für den Reformator Martin Luther (1483–1546). Am Tag seiner Verurteilung hatte Hus mit Anspielung auf die Übersetzung seines Namens mit "Gans" gesagt: "Heute bratet ihr eine Gans, aber aus der Asche wird ein Schwan entstehen."

Reinhard Ellsel

GOTTESDIENSTE IM JUNI 2015

7.06.2015 10.00 h	Gottesdienst und Kindergottesdienst 1. Sonntag nach Trinitatis Pn B. Sandau, LK16,19-31 Kollekte: Hildesheimer Blindenmission	St. Katharinen Bergkirchen
07.06.2015 10.00 h	ÖSSM- Gottesdienst 1. Sonntag nach Trinitatis Studieninsp. Pastor M. Müller, Kollekte: Gottesdienstbedarf Kapelle Winzlar	Winzlar ÖSSM
14.06.2015 10.00 h	Taufgottesdienst 2. Sonntag n. Trinitatis P. Zoske, Lk 14, 16-24 Kollekte: Jugendarbeit	St. Katharinen Bergkirchen
21.06.2015 10.00 h	Gottesdienst - 3. So. n. Trinitatis Präd. Toepfer-Huck Kollekte: EKD Ökumene und Auslandsarbeit Im Anschluss Kirchenkaffee im Pfarrhof	St. Katharinen Bergkirchen
21.06.2015 15.00 h	Andacht im Seniorenheim Pn. Sandau	Auf der Heide, Wiedenbrügge



Altes Forsthaus,
Spießingshol

21.06.2015 Andacht im Seniorenheim
16.30 h Pn. Sandau

21.06.2015 Gottesdienst und Kindergottesdienst
17.00 h Präd. Toepfer-Huck
3. Sonntag n. Trinitatis
Kollekte: Altarschmuck

Winzlar

28.06.2015
10.00 h

Chorfest - Gottesdienst
P. Steinwachs, Ehrung aller
ehrenamtlichen Mitarbeiter,
Mittagessen, Kaffee und Kuchen

St. Katharinen
Bergkirchen

GOTTESDIENSTE IM JULI 2015

05.07.2015
10.00 h

Abendmahlsgottesdienst
5. So. n. Trinitatis,
P. Zoske, Mt 28, 16 -20
Kollekte: EJW-Schloss Baum

St. Katharinen
Bergkirchen

05.07.2015
10.00 h

Gottesdienst
5. So. n. Trinitatis Predigt: NN
Kollekte: Musik in der eigenen
Gemeinde

Winzlar

12.07.2015
10.00 h

Gottesdienst
6. So. n. Trinitatis
P. Steinwachs
Kollekte: Seniorenarbeit

St. Katharinen
Bergkirchen



19.07.2015 10.00 h	Abendmahlsgottesdienst u. Kindergottesdienst 7. So. n. Trinitatis, P. Zoske, Joh.6, 1-15, Kollekte: Kindergottesdienst Bergkirchen/EKD Ökumene u. Auslandsarbeit	Winzlar !Kein Gottesdienst in Bergkirchen!
19.07.2015 15.00 h	Andacht im Seniorenheim Pn Sandau	Auf der Heide, Wiedenbrügge
19.07.2015 16.30 h	Andacht im Seniorenheim Pn Sandau	Altes Forsthaus, Spießingshol
20.07.2015 15.30 h	Andacht im Seniorenheim P. Zoske	Winzlar Waldfrieden
20.07.2015 16.30 h	Andacht im Seniorenheim P. Zoske	Winzlar Widdelhof
26.07.2015 10.00 h	Gottesdienst 8. So. n. Trinitatis Predigt: NN Kollekte: Altar	St. Katharinen Bergkirchen

GOTTESDIENSTE IM AUGUST 2015

02.08.2015 10.00 h	Gottesdienst 9. So. n. Trinitatis Predigt: Kollekte: Orgel	St. Katharinen Bergkirchen
-----------------------	--	-------------------------------



02.08.2015 10.00 h	Gottesdienst 9. So. n. Trinitatis Predigt: Loccum , Kollekte: Verschönerung der Kapelle	Winzlar
09.08.2015 10.00 h	Abendmahlsgottesdienst 10. So. n. Trinitatis P. Zoske, LK 19, 41-48, Kollekte: Begegnung - Christen und Juden	St. Katharinen Bergkirchen
16.08.2015 10.00 h	Ein Sommergottesdienst in Winzlar 11. So. n. Trinitatis P. Zoske, Lk 18, 9-14, Kollekte: Jugendarbeit Bergk. Kindergottesdienst Winzlar	Winzlar
16.08.2015 15.00 h	Andacht im Seniorenheim Pn Sandau	Auf der Heide, Wiedenbrügge
16.08.2015 16.30 h	Andacht im Seniorenheim Pn Sandau	Altes Forsthaus, Spießingshol
23.08.2015 10.00 h	Gottesdienst 12. So. n. Trinitatis Pn Sandau, Kollekte: VELKD z. Unterstützung der ökumenischen Arbeit	St. Katharinen Bergkirchen
30.08.2015 10.00 h	Gottesdienst 13. So. n. Trinitatis P. Zoske, Lk 10, 25-37, Kollekte: Gestaltung Kirchgelände	St. Katharinen Bergkirchen

Irret euch nicht! Gott lässt sich nicht spotten.
Denn was der Mensch sät, das wird er ernten.

Galater 6,7



EINDRÜCKE VOM ‚VERGISS-MEIN-NICHT-GOTTESDIENST‘ AM 6. MAI 2015

Diesen Gottesdienst feierten wir gemeinsam mit unseren älteren Geschwistern aus den Seniorenheimen Waldfrieden in Winzlar und Loccum. Auch ein Herr aus dem Widdelhof aus Winzlar, dem diese Art von Gottesdienstfeiern sehr vertraut ist, hat sich auf den Weg gemacht. Eine bunte Schar hatte sich in der Kirche versammelt. Viele helfende und stützende Hände wirkten mit. Viele der Versammelten waren bekannte Gesichter. Alle waren in freudiger Erwartung auf das, was sie nun gemeinsam erleben würden. Einige erzählten: „Ja, ich war schon ein paar Mal bei diesen Gottesdiensten. Denn sie sind sehr ansprechend, gehen unter die Haut, tun einfach gut...“ Einige waren zum ersten Mal mit dabei und waren ganz gespannt.

In der
Begrüßung
erläuterte Pastor
Zoske das
Thema des
Gottesdienstes.
Es ging um
verschiedene
Blickrichtungen
des Themas
,Vergessen‘.
Sind wir alt,
wenn das
Vergessen



immer mehr zunimmt? Schon vergessene Erinnerungen, Düfte, Geschmäcke, alte Choräle sollten in diesem Gottesdienst wieder erlebt werden. Wir sollten aber alles Belastende, Schuld und Vorwürfe in diesem Moment vergessen und vergeben, sozusagen vor der Kirche zurücklassen. Es wurden alle herzlich willkommen geheißen: Wer sich manchmal übersehen oder vergessen fühlt! Wer am Rande der Gesellschaft steht, nicht gesehen wird! Diesen allen galt der Vergiss-mein-nicht-Gottesdienst. Aber das Wichtigste, was wir nicht vergessen



sollten, war Jesu Wort: „Freut euch vielmehr darüber, dass eure Namen im Himmel aufgeschrieben sind.“ (Lk 10,20b)

Wir feierten zunächst gemeinsam das Abendmahl, stärkten uns für unseren Alltag und vergewisserten uns, des Sieges des Lebens über den Tod. Des Weiteren wurde mit einem wohlriechenden Salböl ein Kreuz jeweils in eine Hand gezeichnet. Damit wurde uns zugesichert, wir sind von Gott Gesegneter. Dann kam noch eine Überraschung gegen Ende des Gottesdienstes. Unser Kinderchor erfreute uns mit einem Lied. Auch die Kinder wurden im Anschluss an ihren Auftritt mit dem wohlriechenden Salböl mit einem Kreuz gesegnet. Dies war für mich ein Zeichen, dass Jung und Alt zusammen eingeladen sind an den Tisch des Herrn. Die Kinder freuten sich über die Einladung mit ins Gemeindehaus zu kommen. Denn dort gab es für alle reichlich gedeckte einladende Tische. Wir ließen uns die gebratenen Würstchen und die Salate gut schmecken und unterhielten uns nett mit unseren Tischnachbarn. Alle waren begeistert und noch ganz erfüllt mit Dankbarkeit über diesen schönen gemeinsam gefeierten Gottesdienst. Ich durfte spüren: „Siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.“ (Lk 17,21b)

Jörg Zink unterscheidet in seinem Buch ‚Das offene Gastmahl‘ das Abendmahl von den vielen Gastmahlen Jesu mit jedermann. So ist das Abendmahl innerhalb der vertrauten Konfession allein zu feiern. Aber schon die neuen, freien Formen der Eucharistie, wie zum Beispiel das Feierabendmahl der Kirchentage, ermöglicht eine Öffnung für alle christlichen Konfessionen. Und Zink geht noch einen Schritt weiter. So könnte schließlich das offene, vielfältig gestaltete, festliche Gastmahl uns alle zu einer Gemeinschaft verbinden, auch Fremde und Außenseiter und Menschen anderer Weltreligionen. Für mich war unser Vergiss-mein-nicht-Gottesdienst ein guter Schritt in diese Richtung.

Pastorin B. Sandau



sonnenkäfer



Qualifizierte Kinderbetreuung
in der Hagenburger Str. 27 im OT Winzlar

Kernzeiten von 8:00 - 14:30 Uhr
Früh- und Spätdienst möglich

Kleine, familiennahe Betreuungsgruppe mit max. 10 Kindern

Unser Motto:

Bewegung, Forschen, Entdecken, Spielen ...
Denn Spielen ist Entwicklung, Entwicklung ist Spiel.

Ansprechpartner:

Sabine Rausch • 0172-5411929

Sandra Kleine (päd. Leitung) • 0151-70077273

Glückliche Kinder, was gibt es Schöneres...

Über 30 Jahre ...

Klaus Wagner

GmbH

Dächer ▲ Abdichtungen

Fassaden ▲ Dachbegrünungen

Solar und Photovoltaiktechnik

Am Breiten Graben 10 • 31558 Hagenburg

Tel. 0 50 33 / 74 55 • Fax: 0 50 33 / 70 82

www.dachdecker-wagner.de



EKD-DENKSCHRIFT KRITISIERT UNGLEICHHEIT IN DER ARBEITSWELT



Gerhard Wegner, Leiter des Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD, zur neuen EKD-Denkschrift Frankfurt a.M. (epd). Politik und Kirche müssen nach Ansicht des hannoverschen

Sozialexperten Gerhard Wegner stärker gegen Fehlentwicklungen in der Arbeitswelt vorgehen. Gegen die Armutsbedrohung und das Problem der Niedriglohnpolitik werde nicht genügend getan, sagte der Direktor des Sozialwissenschaftlichen Instituts der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) im Gespräch mit dem Evangelischen Pressedienst. Die EKD stellte in Frankfurt am Main ihre neue Denkschrift mit dem Titel "Solidarität und Selbstbestimmung im Wandel der Arbeitswelt" vor.

Noch nie in der Geschichte der Bundesrepublik habe es eine so große Ungleichheit in der Arbeitswelt gegeben, sagte Wegner, der an der Denkschrift mitgewirkt hat. Zwar sei auch die Zahl der Beschäftigten so hoch wie nie, doch entwickle sich gleichzeitig ein größer werdender Niedriglohnsektor mit zum Teil prekären Arbeitsbedingungen. "Das halten wir für eine Fehlentwicklung, da muss es dringend zu Korrekturen kommen", forderte der Wissenschaftler.

Lebenszyklische Arbeitszeiten

Eine wichtige Forderung der Denkschrift sei eine strengere Regulierung von Leiharbeit und Werkverträgen, unterstrich Wegner: "Dort ist es in der Vergangenheit zu Exzessen gekommen." Es müsse der Grundsatz gelten, "gleicher Lohn für gleiche Arbeit". Menschen, die in solchen Arbeitsverhältnissen beschäftigt seien, dürften nicht schlechter als die Festangestellten verdienen.



Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sei ein wichtiger Aspekt in der neuen Denkschrift, sagte Wegner. Die EKD rege lebenszyklische Arbeitszeiten an. Eltern müsse es möglich sein, in der Lebensmitte weniger zu arbeiten, um mehr Zeit für die Kinder zu haben. Dafür sollten sie in späteren Jahren länger arbeiten können.

"Gemeinsame Interessen von Kirche und Gewerkschaften"

Ein besonderes Augenmerk lege die Denkschrift auf die Rolle der Gewerkschaften. "Wir betonen an vielen Stellen die gemeinsamen Interessen von Kirche und Gewerkschaften. Das ist ein Kennzeichen dieser Denkschrift", hob Wegner hervor.

"Wir brauchen starke Gewerkschaften und starke Arbeitgeber, die gut im Interesse der Menschen kooperieren", unterstrich Wegner. Noch vor zehn Jahren sei die Sozialpartnerschaft von der Kapitalseite in weiten Teilen geradezu aufgekündigt worden. Heute sei die Sozialpartnerschaft wieder ein am Konsens orientiertes Erfolgsmodell. Das sei von größter Bedeutung und werde von der Kirche begrüßt.

Jörg Nielsen (epd)

28. April 2015

Detlef B. Bohne

- ◆ **Mobiler Hausmeisterservice**
- ◆ **Malerarbeiten vom Handwerker**

Märkische Str. 13
31556 Wölpinghausen (Bergkirchen)

Tel. & Fax: 05037 / 3318
Mobil: 0176 / 40061916



**Kompetente Dienstleistungen und zuverlässiger Service
rund um Haus und Garten**



Nicht die *Armut* unseres Herzens,
sondern der Reichtum des **W**ortes Gottes
soll unser Gebet bestimmen.

DIETRICH BONHÖFFER



Fair ist mehr.

Unsere Gemeinde

unterstützt den fairen Handel:

FAIRTRADE-KAFFEE

**auf allen
Gemeindeveranstaltungen**





Was passiert in der Kirche? A...Z



L

wie

LACHEN

Aus:
Petra Bahr: **Das Krokodil
unterm Kirchturm**
Was passiert in
der Kirche? A...Z

✚ chrismon

„Meine Mama hat gesagt, in der Kirche muss man mucksmäuschenstill sein. Nicht toben und nicht lachen, ruft sie immer.“ „Ojemine“, stöhnt Richard. „Deine Mama hat ja keine Ahnung. Früher war es in den Kirchen so laut wie draußen auf dem Markt. Es gab keine Bänke zum Ausruhen. Stell dir das mal vor: Die kleinen Kinder rennen herum. Gänse schnattern. Die Kirchenmäuse piepsen um die Wette und der Kirchenkater versucht, sie zu fangen. Gott hat es ja gerne lebendig. Irgendwann haben die Erwachsenen die Kirchenruhe erfunden. Sie können besser zuhören, wenn keine Hühner gackern. Ich will auch ja nichts verpassen, wenn die Pfarrerin eine spannende Geschichte erzählt. Es macht mehr Spaß zu singen, wenn man die Nachbarn hört. Aber Lachen ist erlaubt. Es hallt herrlich unter den hohen Decken. Wie das Osterlachen. Da lachen die Christen so ausgelassen, weil der Tod keine Macht mehr über die Menschen haben soll.“ „Stell dir mal vor, die ganze Gemeinde kugelt sich vor Lachen. Das müssten die Kinder den Großen vormachen“, sagt Flo und grinst wie ein Honigkuchenpferd.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

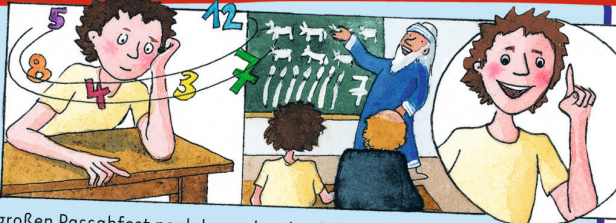
Kein kleines Kind mehr!

Jesus ist 12 Jahre alt.

„Bald wird er groß!“, sagt Josef zu Maria, seiner Frau.

Jesus darf seine Eltern zum großen Passahfest nach Jerusalem begleiten. Als Jesus den großen Tempel betritt, pocht sein Herz laut: Das Haus Gottes – es ist das Haus seines Vaters! Bevor sie wieder nach Hause abreisen, entwischt Jesus. Er ist im Tempel geblieben! Als ihn seine Eltern endlich finden, spricht Jesus angeregt mit den Priestern und Gelehrten des Tempels: „Ein kluger Junge!“, sagt einer zu Josef und Maria. Jesus lächelt seine Eltern an: „Wisst ihr nicht, dass ich im Haus meines Vaters sein muss?“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 2, 41-52

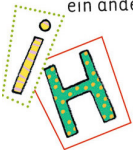


*am Abend angelt
Anja Hale*



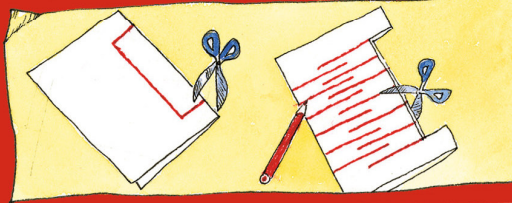
ABC-Spiel

Ein Spieler gibt einen Buchstaben vor: zum Beispiel A. Jeder schreibt einen Satz auf, in dem jedes Wort mit A beginnt. Nach drei Minuten müssen alle fertig sein, und jeder liest seinen Satz vor. Dann kommt ein anderer Buchstabe dran.



Papiertrick

Aus klein wird groß: Falte das Papier in der Mitte und schneide an der Faltseite ein Rechteck aus. Schneide das gefaltete Blatt 13 Mal an den Stellen ein, die du auf der Skizze siehst. Falte das Blatt auf und ziehe es vorsichtig auseinander. Jetzt kannst du durch das Loch in der Mitte steigen.



Der Lehrer: „Fritzchen, warum lässt du die Luft aus deinem Fahrradreifen?“
Fritzchen: „Der Sattel war zu hoch!“



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



INFOS - VERANSTALTUNGEN – TERMINE



Sei dabei!

KINDERCHOR

- ▶ Wir treffen uns regelmäßig jeden Mittwoch in der Zeit von 17.30 - 18.30 Uhr im Ludwig-Harms-Haus, Bergkirchener Str. 34 in Bergkirchen (außer in den Ferien)
- ▶ Teilnehmen können alle Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren. Kommt vorbei!

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bergkirchen
Bergkirchener Straße 30
31556 Wölpinghausen
Tel.: 05037 2387



Ferienstpaß 2015

Schon vor den Ferien auf Ferien einstimmen!

Auch 2015 macht unsere Kirchengemeinde beim Ferienstpaß der Samtgemeinde mit. Hier unsere **neuen** Angebote:

26.07.2014 Samstag Startzeit noch offen	<i>Kanutour für die ganze Familie</i> Von Ostrittrum mit Ziel Astrup/Wardenburg (LK Oldenburg) Kosten: 15,- € pro Person Verpflegung: selbst - Kleidung zum Wechseln mitbringen!
30.07.2014 Mittwoch 16-18 Uhr	<i>Schnupperzeit zum Reiten</i> Auf Hokus-Pokus-Ponyclub in Schmalenbruch Kosten: 4,50 € pro Person Verpflegung: Getränke, Kekse - festes Schuhwerk und Fahrradhelm erforderlich!
02.08.2014 Samstag 7-20 Uhr	<i>Kanuspaß auf der Örtze</i> Start: vom Pfarramt Bergkirchen Kosten: 10,- € pro Person Verpflegung: selbst - Kleidung zum Wechseln mitbringen!
17.08.2014 Sonntag ab 15 Uhr bis Montag 10 Uhr	<i>Schatzsuche und wilde Spiele</i> Für Kinder ab 7 Jahren (max. 25 Personen) Ort: Ludwig-Harms-Haus, Bergkirchener Str. 34, Bergkirchen Kosten: 15,- € pro Person Mitbringen: 3teilige Bettwäsche und etwas Taschengeld
19.08.2014 Mittwoch 15-17 Uhr	<i>"Ich töpfere mir meine eigene Eule"</i> Töpferei in Auhagen, Auf dem Rähden 45 Kosten: 4,50 € pro Person

Für weitere Informationen und Anmeldung verweisen wir auf den Prospekt im Rathaus zu Hagenburg bzw. Homepage der Samtgemeinde Sachsenhagen.:
www.sachsenhagen.de/tourismus-und-freizeit/aktion-ferienstpaß/



Daukbarkeit

ist der Lobpreis des Herzens.

Einladung



Zum 4. Chorfest
mit Ehrung der Ehrenamtlichen

Sonntag, 28. Juni 2015

- | | |
|-----------|--|
| 10:00 Uhr | Gottesdienst mit Weitblick ins Tal
Tanzgruppe aus Klein Heidorn |
| 11:00 Uhr | Auftakt Chorfest
Grußworte der Gäste
und Ehrung der Ehrenamtlichen |
| 11:30 Uhr | Auftritt der Chöre |

Am Sonntag, den 28. Juni 2015 beginnt um 10:00 Uhr das diesjährige Chorfest, wie gewohnt hinter der St. Katharinen-Kirche in Bergkirchen. Gegen Wettereinflüsse durch ein Dach geschützt, genießen wir bei einem einzigartigen Weitblick ins Tal bis hin zum Steinhuder Meer, gemeinsam den Gottesdienst und Auftritt der Chöre.

Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Bergkirchen lädt Sie – sehr gerne auch in Begleitung – zum 4. Chorfest mit Ehrung der Ehrenamtlichen ein.

Wir freuen uns sehr über Ihre Teilnahme und bitten um Anmeldung bis zum 14. Juni 2015.

Mit herzlichen Grüßen

Pastor Reinhard Zoske und Kirchenvorstand





BENEFIZ-KONZERT IN BERGKIRCHEN



Samstag den 18. Juli 2015 um 17:00 Uhr

Für die Hospizarbeit in der Region werden der Jugendchor und der Erwachsenenchor Vela Cantamus ein abwechslungsreiches Chorkonzert u.a mit Werken von Lamprecht, Palestrina, Schütz, Stanford, Cillie, Moore in St. Katharinen Bergkirchen aufführen. VELA CANTAMUS wurde 2006 als Helmstedter Kammerchor neu gegründet. Ziel des Chores ist die Erarbeitung und Aufführung von Chormusik aller Epochen und Stile unter besonderer Berücksichtigung geistlicher und weltlicher a-cappella-Literatur. Uraufführungen von Werken zeitgenössischer Komponisten stehen dabei gleichberechtigt neben der Pflege klassischer Chorwerke. Die guten internationalen Kontakte ermöglichen dabei immer wieder eine Erweiterung des Chorhorizontes. Die Leitung liegt bei Andreas Lamken. Der Chor wurde im Rahmen des CANTA SACRA Festivals mit dem Chor-Stipendium 2011 für Geistliche A-Cappella-Musik ausgezeichnet.

Eintritt frei!

Spenden für die Hospiz-Arbeit werden erbeten.



**KAPELLENWEIHFEST IN WINZLAR AM 06.09.2015
UM 17 UHR MIT DER FEUERWEHRKAPELLE MARDORF**



In diesem Jahr lädt der Kapellenvorstand Winzlar alle Gemeindeglieder und alle Freunde der Kapelle Winzlar zu einem Kapellenweihfest der besonderen Art ein. Die Feuerwehrkapelle Mardorf bereichert unser Fest mit 12 Musikern als ganz besonderen Höhepunkt. Leckes Essen und kühle Getränke stehen auch für Sie bereit. Feiern Sie mit uns den Festgottesdienst mit anschließendem Beisammensein.

Herzlich willkommen.



GEBETSEMPFEHLUNGEN

Über das Gebet sind wir verbunden von Gott her und zu Gott hin. Über Gott können wir für andere Menschen beten, bitten, danken und loben. Aber auch klagen. Gott unser Leid anzuvertrauen, ist ein völlig legitimes Mittel, um mit ihm Kontakt aufzunehmen.

Gott möchte uns damit locken, dass wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

So ist es mein persönliches Anliegen für unsere Gemeinde, dass ich mir für unser Miteinander mehr Besuche im Namen der Kirchengemeinde wünsche. Es gibt viele Gemeindeglieder, die sich Besuch erhoffen.

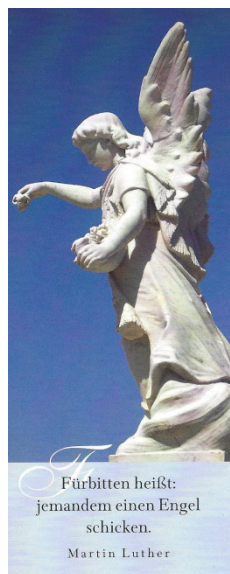
Ein anderes Anliegen betrifft die Hospizarbeit, die in unserer Gemeinde stattfindet. Es wäre schön, wenn sich Gemeindeglieder fragen, ob sie sich befähigt sehen, die Hospizarbeit zu unterstützen.

Verstärkung kann es auch in der Trauerbegleitung des Gemeindelebens geben. Wer kann gut trösten und andere aufrichten?

So können wir in unseren täglichen Fürbitten beten für die Not in der Welt, aber auch für die Stärkung in unserer Gemeinde. Ich möchte alle, die es lesen bitten, für folgende Gebetsanliegen zu beten:

- Für den Frieden in der Welt und die Lösung des Flüchtlingsproblems.
- Für alle Hilfsorganisationen in den Krisengebieten und für alle notleidenden Menschen.
- Für die Besuchsdienstarbeit, für die Hospizarbeit und Trauerarbeit in unserer Gemeinde; auf dass wir Verstärkung bekommen aus unseren Reihen.

Reinhard Zoske



Fürbitten heißt:
jemandem einen Engel
schicken.

Martin Luther



MITTEILUNGEN AUS DEM KIRCHSPIEL

Nachruf

Herr, nun lässt du deinen Diener im Frieden fahren, denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen. LK2, 29.30

Georg Wulf ist gebürtig aus Bergkirchen. Den Bezug zur Gemeinde hat er nie verloren. Von 1955 bis 1995 war er Rechnungsführer für die Kirchengemeinde Bergkirchen. Schön, dass wir das 40. Dienstjubiläum begangen haben. Zuletzt lebte er im Waldfrieden, wo wir uns begegnet sind und er seinen wohlverdienten Lebensabend verbringen konnte. Herr Georg Wulf ist vor kurzem in Winzlar gestorben.

Georg Wulf

In Dankbarkeit und tiefem Respekt vertrauen wir dich dem guten Hirten Jesus Christus an.

Im Namen des Kirchenvorstands Bergkirchen
Reinhard Zoske

Verabschiedung von Detlef Bohne

Von 2004 bis 28.02.2015 hat Herr Bohne als Bergkirchener den Dienst als Friedhofsgärtner übernommen. Das war ein wesentlicher Beitrag, um die Arbeit in der Friedhofspflege auf dem Friedhof Winzlar nicht ruhen zu lassen.

Der Kapellenvorstand Winzlar bringt hiermit seine Dankbarkeit für die geleistete Arbeit zum Ausdruck.

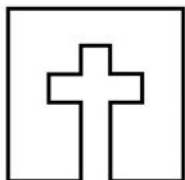
Ab sofort übernimmt Herr Uwe Schlalos die Tätigkeit als Friedhofsgärtner in Winzlar.

Gott segne unseren ehemaligen und neuen Mitarbeiter auf allen Wegen.

Im Namen des Kirchenvorstands Bergkirchen und der
Kapellengemeinde Winzlar
Reinhard Zoske



FREUD UND LEID –FEBRUAR-MÄRZ-APRIL 2015



HEINRICH SCHÖN, 79 Jahre,
aus Wölpinghausen

HEINRICH TÜRNAU, 88 Jahre,
aus Wölpinghausen

DIETRICH GÖTZ, 76 Jahre,
aus Seelze

LUZIA HERMANN geb. Fischer, 92
Jahre,
aus Stadthagen,
ehemals Wölpinghausen

HEINZ MENSCHING, 88 Jahre,
aus Wölpinghausen

HORST FUHRMANN, 77 Jahre,
aus Lindhorst

Heinrich Homeyer, 78 Jahre,
aus Winzlar



ANNEMIEKE WIEBE aus Wölpinghausen

ANTIGIONE WITTKÉ aus Wölpinghausen

MILA STACHOWSKI aus Bergkirchen



TERMINKALENDER

Juni 2015

4.	Frauenkreis	15 h	Ludwig-Harms-Haus
16.	Frauenkreis	15 h	Ludwig-Harms-Haus
22.	Geburtstagskaffee	15 h	Ludwig-Harms-Haus
28.	Chorfest	10 h	St. Katharinen
29.	Hospizgruppe	19.30 h	Pfarrhaus

Juli 2015

2.	Frauenkreis	15 h	Ludwig-Harms-Haus
15.	Öffentl. Sitzung des Gd.Kirchenrat	19 h	Ludwig-Harms-Haus
16.	Frauenkreis	15 h	Ludwig-Harms-Haus
18.	Helmstedter Kammerchor	17 h	St. Katharinen
20.	Hospizgruppe	19.30 h	Pfarrhaus

September 2015

6.	Kapellenweihfest	17 h	Winzlar
----	------------------	------	---------

IN EIGENER SACHE

Beiträge für den Gemeindebrief bitte ich **bis** zum Redaktionsschluss an mich zu senden, **nicht danach!**

Und vergessen Sie bitte nicht den Autorennamen anzugeben. Der Termin findet sich auf der vorletzten Seite dieses Gemeindebriefes. Formatierung, Korrektur und Einarbeitung in den Gemeindebrief sind zeitaufwändig. Ich bitte um Verständnis.

Uwe Toepfer



KONTAKTE

PASTOR REINHARD ZOSKE (Vorsitzender KV und Kap.-Vorst.)	05037-2387
Sprechzeiten: Di + Fr 10-13 Uhr; Do 17-18 Uhr	
PASTOR HARTMUT STEINWACHS	05725-701857
Sprechzeit: Do 10-12 Uhr oder nach Vereinbarung	
PFARRBÜRO: Öffnungszeiten Di und Fr 10-13 Uhr, Do 17-18 Uhr	
SEKRETARIAT: Gunda Jucknat - E-Mail: bergkirchen@lksl.de	05037-2387
KÜSTEREI	
Ingrid Johannssen / Erna Schneider – Küsterin Bergkirchen	05037-966835
Bärbel Glawon – Küsterin Winzlar	05037-979007
FRIEDHOF	
Alexandra Blume - Friedhofsverwaltung Bergkirchen	05037-2387
Gunda Jucknat - Friedhofsverwaltung Winzlar	05037-2387
ARCHIV:	
Alexandra Blume - E-Mail: archiv-bergkirchen@t-online.de	05037-2387
GEMEINDEBRIEF:	
Uwe Toepfer - Beiträge an: uwetoe@t-online.de	05033-971522
MUSIK	
Detlef Freise - Organist in Bergkirchen + Winzlar	05031-13558
Dieter Fröhlich - Posaunenchor	0177-6039416
LUDWIG-HARMS-HAUS	05037-1088
Stephani Slesinger - Hausleitung	05037-3290
INTERNET: Kirche Bergkirchen	www.kirchebergkirchen.de
Kirchentermine	www.kirchentermine.de

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Der Kirchenvorstand und das
Pfarramt der Ev.-Luth.
Kirchengemeinde Bergkirchen

Redaktion:

Wolfgang Christensen, Hartmut
Steinwachs, Uwe Toepfer, Reinhard
Zoske

Auflage: 1.500 Exemplare

Der Gemeindebrief wird kostenlos abgegeben. Die Finanzierung geschieht durch
Kirchensteuern, Werbung und freiwillige Spenden. Spenden bitte auf die Konten:

SPENDEN: Sparkasse Schaumburg DE05 2555 1480 0484 2000 50
Volksbank Hameln-Sthg. DE18 2546 2160 1725 2520 00

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der **19. August 2015**



Nur noch wenige Plätze
in der Kurzzeitpflege!

Käthe und Fritz haben noch Platz in ihrer Runde

Im **Widdelhof** geht das Leben weiter.

Gönnen Sie sich und Ihren Liebsten eine Auszeit. Egal ob wenige Tage oder viele Jahre – im Widdelhof stehen liebevolle Betreuung und ein entspannter Alltag an erster Stelle. Gemeinsam wohlfühlen und zu Hause sein – wir kümmern uns.

tegeler Pflege & Gesundheit • Pflegezentrum Widdelhof
Langes Feld 4 • 31547 Rehburg-Loccum (Winzlar)
Tel.: 05037 - 96 88-60 • info@widdelhof-tegeler.de



Wir kümmern uns.